



*Cooler Leute,  
internationales Flair,  
gemeinsam anpacken  
für eine gute Sache –  
nämlich die Natur. All  
das macht die Green-  
Belt-Camps des  
Naturschutzbundes zu  
einer einmaligen  
Gelegenheit und einer  
unvergesslichen Zeit.  
Z.v.r.u.: Masa Cipek,  
Green-Belt-Camp  
Teilnehmerin, genoss  
einmalige zwei Wochen  
in der Natur. ©  
Naturschutzbund NÖ*

## “Ich liebe es, in der Natur zu sein”

**Masa Cipek, 19 Jahre, geboren und aufgewachsen in der kroatischen Hauptstadt Zagreb, macht gerade einen Sommerjob als Barfrau, den sie im Herbst gegen ein Musikstudium – Oboe – an der Musicacademy in ihrer Heimatstadt eintauschen wird. Sie hat im vergangenen Jahr zwei Mal an einem Green-Belt-Camp teilgenommen. Wie es dazu kam, wie sie die Zeit erlebte und warum sie es jedem weiterempfehlen würde, lesen Sie im Interview.**

### **Naturschutzbund Österreich (ÖNB): Was hat dich motiviert, am Green-Belt-Camp teilzunehmen?**

**Masa Cipek:** Von den Green-Belt-Camps habe ich erstmals von meiner Cousine Mirna erfahren, die das Green-Belt-Camp NÖ über den SCI Austria (Service Civil International Austria) mitorganisiert hat. Es klang für mich nach viel Spaß: In der Natur zu arbeiten, etwas Neues zu lernen, einmal Freiwilligenarbeit auszuprobieren, neue Leute kennenzulernen ... all das hat mich gleich angesprochen. Ich liebe die Natur und ich fand super, was hier geplant war, nämlich, der Natur etwas Gutes zu tun – so entschied ich mich, mitzumachen.

### **ÖNB: Was waren deine besten Erfahrungen auf den Green-Belt-Camps?**

**Masa:** Die Arbeit war echt hart, es war sehr heiß und wir mussten in der Hitze all die Zweige wegschaffen. Doch es herrschte eine tolle Atmosphäre: Die Leute waren so cool, wir machten viel gemeinsam – auch außerhalb der Arbeit – beispielsweise lernte uns eine Jugendliche klassisch zu tanzen. Wir spielten Karten und andere Spiele, wir machten Lagerfeuer am Abend und führten viele interessante Gespräche. Ich war beeindruckt, wie nahe man sich in diesen zwei Wochen kommt, und wie gut man sich kennenlernt. Man muss aber dazu sagen, dass wir wirklich alle 24/7 zusammen waren. Wir haben auch einen tollen Platz in den Weinbergen entdeckt, dort war es wunderschön. Und es war auch wirklich gut organisiert. Wir waren in Zweiergruppen eingeteilt und jeder war mal für was anderes zuständig, z.B. Kochen, Abwaschen, Aktivitäten, ...



Nach der – oft harten – Arbeit in der Natur konnte man den Tag am Lagerfeuer bei interessanten Gesprächen ausklingen lassen.  
© Naturschutzbund NÖ

### ÖNB: Was hätte besser sein können?

**Masa:** Wirklich nicht besonders gut waren unsere Geräte. Die Scheren, mit denen man die oft dicken Zweige abschneiden musste, waren nicht wirklich gut.

### ÖNB: Würdest du das Green-Belt-Camp weiterempfehlen?

**Masa:** Ja! Jedem! Es ist wirklich großartig, mit lauter verschiedenen Leuten an einem Ort zu sein und alle dasselbe machen und zwar aus ein und demselben Grund. Weil sie naturverbunden sind. Die Atmosphäre ist international, man lernt was über andere Kulturen dazu usw. Und man lernt viele verschiedene neue Leute kennen, das ist wirklich schön.



*Masa Cipek (r.) gebürtige Kroatin, liebt es, in der Natur zu sein. Die Green-Belt-Camps des Naturschutzbundes würde sie jedem weiterempfehlen, denn man kann spannende Kontakte knüpfen, seine Sprachkenntnisse auffrischen und sich körperlich auspowern – und das alles der Natur zuliebe. © Naturschutzbund NÖ*

### ÖNB: Welchen Stellenwert hat Naturschutz in deinem persönlichen Leben?

**Masa:** Ich glaube, es ist wichtig, dass wir auf die Natur achten und sie so erhalten, wie sie sein sollte. Die Meisten sind verantwortlich dafür, sie zu ruinieren, mit den Green-Belt-Camps hat man die Möglichkeit, sie wiederherzustellen. Ich liebe es, in der Natur zu sein! Dort verschiedene Dinge zu beobachten, verschiedene Pflanzen und Tiere zu sehen. Das ist für mich ein Genuss.